- ADonnements: -

Menatiich be Pfennig ausschließlich Trägeriobn; durch die Bost bezogen bei Gelbstabhalung vierteljährlich Nart 2.10, monatiich 70 Pfennig. Gricheint an allen Bochentagen nachmittags.

Telegramm-Abreffe: Bollsfrimme, Frantfuttmein". Telephon-Unfdluf: Mint Banfa 7435, 7436, 7437.

# Dolfsstimme

- Inferate: -

Die Gespalt. Beitzeile toftet 15 Big., bei Bieberholung nabett nach Tarif. Inferate für Die fellige Rummer muffen bis abende 8 Uhr in ber Erbedition Bie Shaben aufgegeben fein. Schluft ber Inferatenannahme in Frankfurt a.R. borm. 9 Uhr.

Boftfdredtonto 529. Union Druderei, G. m. b. D. frant furt a. Dt. (nicht "Bollestimme" abreffieren )

# Sozialdemokratisches Organ für Wiesbaden-Biebrich-Rheingan, Jahntal, Westerwald

Berentwortlich für Politit und Allgemeines: Richard Bittrifd, file ben fibrigen Teil: Gufteb Dammer, beibe in Frantfurt a. DR.

Separat= Ausgabe für Biegbaben Rebaltion, Berlag und Saupt-Expedition: frankfurt am Main, Gtober Birfdgraben 17. Rebaltionsburo: Welleigftr. 49, Telephon 1036 - Expedition: Bleichfter 9, Telephon 3715.

Berantmortlich file ben Inferatenteil: Georg Maiet .-Berlag ber Bolfsftimme Maier & Co. - Drud ber Union-Druderei, G.m. b. D., famil in Frontfurt a. D.

nummer 102

Montag den 3. Mai 1915

26. Jahrgang

# Weiter vorwärts im Nordosten.

Die Türken im erfolgreichen Rampfe an den Dardanellen.

#### grangöfifche Sozialiften über Annerionen.

Die frangofischen Cogialiften boben fich bei jeber Gelegenbeit gegen Annerionen ausgesproden. Gie haben babei aber and betont, daß fie gwar "gegen die Annerion eines jeden Sugbreits wirflich deutiden Landes" feien, dof aber felbftberftandlich bie bon Dertichland früher annettierfen Lander jest ihren ursprünglichen Besithern wiedergegeben werden mufiten. Richt nur ber ultra-nationaliftifche Berve, fondern auch afle Mitarbeiter ber "Sumanite" boben wiederholt er-Hart, bag ielbitveritandlichelfag-Lotbringen mieder gu Granfreid, Chlesmig. Solftein gu Danemart, Bojen und Schleffen wieder gu Bolen unter ruffifder Serricaft mid einzelne Teile Defterreichs zu den Rochbarlandern fommen mutten. Das fei feine Annerion, fondern nur die Bieber berftellung bes olten Bujtandes. Das Tageblatt ber frangofifden Gewerfichaften, die "Botoille Spudicalifte", die im allgemeinen einen weit weniger friegobegeifterten Standpunft einnimmt wie die "Sumenite" und die befonders für den Aufbau der Internationale nach dem Ariege wirft, vertritt in der Ammerionsfrage bielelbe Unfidit. Cogar der gang links-Bebende Gubrer Charles Aibert vertritt in einem Leitartifel bem 22. April die Forderung, daß nach ben bon allen Geiten gemachten Beriprechungen der Friede nicht aur Annerion führen bürfe, "abgeseben selbstwerftandlich bon bem ichen bon allen als die gerechte Gertmachung früherer ichandlicher Gewalttaten Angesehenen". Frühere Artifel desselben Berfaffers über abnliche Fragen wurden jum Teil gang unter brudt und auch in dem bier gitierten, ber etwas fiber eine Spolte lang ift, bat der Benfor fünf große weiße Stellen binterloffen.

Much in ber "Bataille Candicalifte" vom 25. April wird berfelbe Standpunft bertreten. Da beift es: "Die Maffen in Teutschland und Desterreich-Ungarn werden die bon ihren Buhrern begangenen Schler und Berbrechen und biejenigen welche diefe Führer die Manner bes Bolfes felbft machen biegen, nur in dem Mage beifteben, wie fie gefchlagen werden und nur in dem Mage wie fie fich gefchlagen fühlen. Denn nur die Riederlage und die bis jum rabifalen Debacle gebenbe Rieberlage ibrer Militarmacht ift fabig, ben titanischen Bochmut an brechen, ben fie mit ihren Leitern teilen und weil diefer überirbifche Sochunt Die Urfache ihres bummföpfigen Unverftebens bilbet."

Mus allem geht hervor, daß ce falich ift, wenn ongenommen wirb, die frangöfischen Cogialisten feien für die Biederberftellung des bor dem Ariege berricbenden Ruftandes. Gerade diefer Umftand durfte auch auf ihre Boltung gegenüber allen Bestrebungen auf Bieberonfniipfung ber internationalen Begiehungen mabrend des Rrieges von gregem

Die borfiebende Rotig ift unverandert entnommen ber Rorreipondeng eines Berliner Genoffen, ber ber Leitung der internationalen Gewerfichaftsbewegung nabe ftebt. Bir boffen, daß es ben englischen und hollandischen Genoffen idlieftlich gelingen wird, die frangofifden Wibrer auf Teilnahme an einer internationalen Ausiprade zu bewegen. 3ft es erft foweit, bann merben fich Mittel ber Berftanbigung

Benn wir auch die Saltung der frangofischen Cogialiften bedauern, fo muffen wir uns doch flor fein, dag es ihnen und erft recht ben belgifchen Genoffen ichwerer gemacht ift als une. 3u einer vorurteilsfreien Brufung ber Friedenstrage gu gelangen. Denn in ihrem Land fteben die feindlichen Seere! Boar auch Galigien leidet nicht minder wie frangösische Bebietsbeile unter dem Rrieg, aber fo fehr wir Deutsche ben Oefterreichern verbunden find, fo fühlen wir doch von den Auffenbeeren in Goligien unfere deutsche nationale Existens nicht unmittelbar bedrobt.

Mithin: ben Frangofen muffen wir viel gugute balten Bir burfen nicht mur, fondern follen innmer wieder ihnen berfichern, bag wir deutschen Cogialiften Gegner jeder Eroberungspolitif find. Aber wenn eine ernfthafte Propagand: für den Frieden wirffam werden foll, dam muß fie auf Begenseitigfeit beruben!

### 3wei Tagesberichte.

(Bieberholt, weil nur in einem Tell ber Samstags-Muflage enthalten.) Großes Sauptquartier, 1. Mai. (28. B. Smilich.)

Befflider Rriegeichauplat.

Die geftern gemelbeien Rampfe auf bem weftlichen Stannlufer nordweftlich von 9) pern enbeten mit einem febr verluftreichen Migeriola des Freindes. Deftlich bes Ranals norblich bun Ihren ftiefe ber Geind mehrere Diele vergeblich bor. Die Feftung Duntirden wurde meiter unter Artilleriefener gehalten.

Amiiden Maas' und Dafe I fam ce gu Infanterietampfen nur in ber Gegend swiften Milly und Apremont. Die frangofifden Angriffe icheiterten famtlich unter ftarfen

Mm 29. April wurde Reims in Erwiderung auf Die Beidiegung unferer rudwartigen Inheortidieften mit einigen Granaten beworfen. Da ber Freind Die Bedeutung biefes unferes Borgeheus fehr gut tennt, wurde ce ihm leicht fein Reims bor eine Beichieftung gu bewahren.

Der Feind berlor geftern wieber brei &luggenge Gin englifdes Fluggeng wurde febweftlich von Thielt beruntergeichoffen. Gin anderes Fluggeng wurde bei Wieltje nordoitlich von Spern gum Abiturg gebracht und aufammen geichoffen. Das britte Fluggeng wurde aus einem feindlichen Gefchwaber heraus bei Riederinigbach im Glink gur Landung gegwungen.

#### Ceftlicher Ariegoidauplat.

Das Gefecht bei Esawle ift gunftig fur une verlaufen. Rad, ftarten Berluften fludteten Die Ruffen, nachbem fie Sjawle an allen vier Gden angeftedt hatten, in Richtung auf Mitan weiter. Die Berfolgung wird fortgefest. In Ge-fangenen find bieber etwa 1000 gemacht. Daneben fielen 10 Mafdinengewehre, grobe Mengen bon Bagagen. Munitions-wagen und befonders viel Munition in unfere Sande.

Feindliche Angriffe bei Ralmarja und fubweftlich wurden berluftreich abgeidilagen, wobei wieder 350 Ruffen gefangen genommen wurden. Lagegen gelang es ben Ruffen fühmeftlich von Auguft ow v, eine beutiche Borpoftenkom-pagnie nächtlicherweile ju überfallen und fchwer zu fcabigen.

Deftlich von Blod nub auf bem Gubufer ber Bilica wurben ichwache ruffifche Borftone abgewiefen.

Cherfte Deeresleitung.

Großes Sauntonartier, 2. Mai. (98, 23. Mutlich.) Weftlicher Ariegofchauplat.

In Flanbern berfachte ber Gegner nach fehr fiarter Artiflerieborbereitung wieberum gegen unfere neue Stellung mordöftlich von Ppern angurennen, und zwar griffen bie Frangojen gwiichen Manal und Strage Ppern-St. Julien energifd, die Englander öftlich davon matt an. Die Bemühungen waren unmentlich infolge unferes fehr wir fiamen Flanten- und Rudenfenere aus ber Gegend bon Broobieinde und Belbhoed ganglid erfolglos. Drei Maidinengewehre blieben in unferen Sanben.

In ben Argonnen machten unfere Angriffe norblich von Le Wour de Pari s gute Fortidritte. Tros beitigfier Begenwehr verloren die Frangojen mehrere Graben und 156

Bwijden Maas und Mofel fam es nur im Briefter. walde gu heftigen Rampfen, mo bie Frangofen mehrere Male in großen Maffen angriffen. Wir ichlugen biefe Inariffe. bie ftellenmeife bie in unfere Graben gelangten, unter farfen Berluften für ben Geind ab und madten 90 Ge fan ge ne.

Geftern wurden wieder am ei fein blide Flugfammengefdoffen, bae andere nordweftlid bon Berbun aus einem Gefchwaber beraus gur eiligften Landung gezwungen.

#### Deftlicher Ariegeichauplat.

Unfere Operationen im norbweftligen Rugland machten aute Fortidritte. Bei Camble murben meiter 400 Ruf en gefangen genommen. In ber Berfolgung ber flüchtenden Ruffen erreichten beutiche Spigen bie Gegend fub. weftlich von Ditau.

Ruffifde Angriffe tu Gegend Ra Iwar ja murben unter ftarten Berluften für den Freind abgeichlagen. 300 Gefan g en e blieben in unferer Sand.

Oberfte Deeresleitung.

#### Don der Wefffront.

leber das Ratiel der Befchiegung Dünfirchens gerbricht man fich in den Weftstaaten und in neutralen gandern die Ropfe. Ramen die Schüffe von Schiffen oder von Landbatterien? Die Franzosen wollen jeht ficher festgestellt hoben, daß die Beschiehung von Landgeschüben ausging. In Holland fogt man dagn, da miiffe es fich um neu konftruierte Geichütze bandeln, die noch viel weiter ichiegen ale die dide Die Beidiegung bot in Tünkirchen große Schaden angerichtet, bejondere ber Sofen wurde bart mitgenommen. Angeblich waren die Geichoffe 30,5 Zentimeter-Granaten, Aus Dunfirchen find Taufende nach Calais geflüchtet.

Den "Somburger Racht." wird aus dem Haag gemelbet: Englischen Privatnachrichten gufolge dürfte feftfteben. Daft bie Englander feit Mitte boriger Boche mindeftens Beft I and e gefandt boben. Gerner foll die Sandeleflotte den Aufentbalt in englischen Bafen, der ibr durch die Schiffs. iberre auferlegt war, dagu benutt haben, die Dampfer fo woc. als möglich mit Geidiüben gu beitiiden.

#### Englande Rriegefoften.

Der Brüffeler Berichterftatter der "Dentich Tagebitg." meldet: In den Wandelgungen von Weltminiter Abten wird versichert, daß die englischen Ariegskoften vom August bis 15 April fich in runder Summe auf 600 Millionen Pfund Sterling = 12 000 Millionen Mart belaufen. Die ftaeffte Striegsausgabe feit Kriegsbeginn mar in der Boche bom 17. jum 21. April zu verzeichnen, in der das Schanant 18 Millionen Blund = 360 Millionen Morf Zahlungen leiftete. Bis zum 24. April waren von den neuen englischen Kriegsichaticheinen für 800 Willionen Mark untergebrocht, morin der Schapfangler ein befriedigendes Ergebnis erblickte.

#### Der englifthe Beitungefrieg.

Kopenhagen, 3. Mai. (D. D. B.) "Daily Chronicle" greift gewaltig die "Times" an und schreibt: Ein Neutraler ber bon Berlin tommit, feilt mit, daß die Deutschen überzeugt von der englischen Ariegsmüdigkeit seien. Die Frage, womit dies bearundet fei, beantworteten die Timesartifel, welche töglich bas Bergnügen ber beutiden Zeitungen erregten. England wiffe, dak die friibere nationale Autorität der "Times jest ju Rordeliffes Grammenhonpreife gebore, und mehr und mehr en Seniationeblatt geworden fei. Trebbem ichade aber Die "Times", weil fie von alter Beit ale objeftib urteilendes

#### Reine Ginigung bei Den Bergarbeitern.

Motterbam, 3. Mai. (I. D. B.) Die nationale Berlamining der Bettrefer der Grudenbenbet und der arbeiter, Die geftern unter bem Borfit bes Bremierminifters Manith ftattfond und in der fiber die Forderung der Bergarbeiter auf 20 bom Sundert Lobnzuicklag beraten werden follte, ift ergebnisles berlaufen. Gie murbe abgebrochen, obne daß eine Einigung guftande fam.

#### Ungliid beim Etapellauf.

Der Stobellauf des frangofischen Ueberdreadnoughte "La nanedoc" fand einer Melbung aus Bordeaur gufolge am 1. Mai im Beifein bes Marineministers ftatt. Die Melbung foat: "Der Stavellauf gelang. Infolge der Eigen-geschwindigfeit lief der Bamer auf das gegenüberliegende Ufer auf, gertrummerte ein Boot und tobete drei Berfonen Morineminister Augagneur hielt eine Robe, die begeiftert aufgenommen wurde. Der Canger "Languedoc" wird bei ber Abendflut flotigenocht werden." Eine fpatere Meldung jagt. die Flotimachung fei gelungen.

#### Bolf und Regierung.

Der "Rotterbamide Courant" meldet aus London: 3m Unierbaufe fragte ein liberaler Abgeerdneier, ob. ba bie Regierung ben Dominiona gugefant habe, bag fie fie bei ben Frieden ber handlungen gu Rate gieben welle, auch das Bolf Groß. handlungen zu Rate ziehen welle. auch das Boll Groß-britannieris und Zelands irre Bertrauen gezogen werden solle. Unterstaatsselretär Pri mrose anwortete, das Großbritannien und Arland sicher dieselbe Gelegenheit geboten werden würde, wie den Tominions. Das solle natürlich nicht besagen, daß das Boll selbst zu Aate gezogen werden solle; nur die ernen Minister sollen bestagt werden. Für das einglische Boll werde die englische Regierung entscheben.

In diesem Ariege hat es fich jedenfalls gezeigt, daß auch in England die Renierung nicht Bertreter des Bolfswillens ift. Auch für England gilt die Forberung: Beseitigung der Heimlickeit der Diplomatie; Unterstellung der Diplomatie unter die Kontrolle des

#### Dor Mitau.

Im Nordoften haben die Deutschen ihren Bormarid mit überraschender Schnelligkeit fortgefest: fie fteben bereits vor Mitau. Die Lage ber Orte ift auf der hier beigegebenent Karte deutlicher fichtbar, als auf der Stigge, die wir am Samstag brachten. Es ware awedlos, fich in Bermutungen zu ergeben über die Abfichten, die Bindenburg dort oben verfolgt. Der Kombinationsgabe der Lefer tit ber weitefte Spielraum gelaffen.

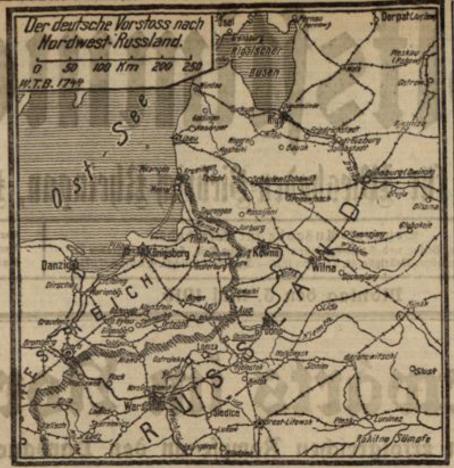
In Detersburg bat ein Raten begonnen, was wohl der Borstoß bedeuten foll. Die einen meinen, es sei Hindenburg um die Beberrichung der Bahnlinien zu tun; andere fagen, er wolle die Gand auf die Kriegsbafen legen. Bieder andere meinen, er wolle die oberste Leitung der russischen Armeen notigen, aus Golitien Rrofte megunehmen.

lleber Rapenhagen wird gemelbet: Die Londoner "Dailh Mail" bringt einen Leitartifel ihres militäriichen Mitarbeiters über die deutsche Offensive gegen die Libau-Miga-Linie. Diefes Borgeben wird barin als ein Ereignis bon allergrößter Be-Folgen bezeichnet. Die beiden vielleicht wich-tigften Bahalinien Auflands, Riga-Düna-burg-Wilna und Betersburg-Barichau feien fdjiver bedroht.

Das "Parifer Journal" empfiehlt, Die neue deutsche Offenstoe gegen die Babulinie Diinaburg zu beachten, da man ibre Folgen beute noch nicht absehen könne. — Anch der Berner "Bund" greift in feiner Betrachtung

der Kriegslage die Weldung von dem neuen Borftog Sinden-burge als befonders interessent beraus und schreibt, die Deutichen batten durch diesen Boriton gegen die rechte Flanke der Ruffen 100 Rilometer Raum gewonnen. Sie finden jetzt mit unbesannten Kräften ebenso viel Kilometer nordvon Rowno.

Das Amsterdamer "Allgemeen Sandelsblad" schreibt über die Lage auf dem östlichen Kriegsichauplate: Die Kriegslage bat jeht eine Aenderung erfabren, die für die militärische



Unternehmungsluft ber Deutschen in Rugland zeugt. Blatt fritigiert den antliden ruflischen Tagesbericht, der diesen über 100 Kilometer in das ruflische Reich hineinführenden Borftog einer deutschen Armeeabteilung gar nicht erwähne, und fagt, felbft wenn das Ziel fein anderes ware, als um eine Täuschung des Gegners vorzubereiten, so wäre der deutsche Bug doch wichtig genng, um auch in dem ruffilchen Bericht erwähnt zu werden.

Dom Unterseeboot- und Handelskrieg.

Der mit englischer Kohle beladene russische Danupfer "S vorno", der von Bort Talbot nach Archangelsk unter-venst war, wurde torpediert und versank. Die Besahung von 21 Marin rettete sich. Renter meldet: Ein deutsches Untersee-boot bat den Dampfer "E da le" (5000 Tonnen), von Sid-amerika unterwegs, torpediert. Die Bejahung wurde auf den Scilly-Infeln gelandet.

In der Sibung des Prifengerichts in handung beanspruchte die Neederei des am 22. Januar in der Nordsee bedlagnahmten, aufgebrachten und am 25. Januar freigegebenen hollandischen Sischbarupiers "Bertha Elisabeth" einen Schabenerfat für 58 verloren gegangene Fangftunden in Bobe von 885 Gulden. Des Prifengericht iprach der Reederei einen Schadenerfas in Sobe von 565 Gulden nebft vier Prozent Binfen feit dem 1. Februar 31. Begen der Aufbringung der bol-ländischen Fischdampier "Sidnen". "Albert" und "Bieter Jan" lagen ebenfalls Schadenersabanipruche der Reedereien bor. Der Reederei des "Sidnen" wurden 4258, der des "Bieter Jan" 3598 Gulden zugebilligt. In der Sache des eingebrachten bol-ländichen Filddampfers "Hosenkamp" wurden die Ansprücke der Meederei gurudgewiesen, weil ausreichende Gründe für die Aufbringung des Dampfers vorgelegen hätten

Die englische Admiralität gibt bekannt, daß der Fracht-verkehr wischen England und Solland wieder aufgenommen werden fonn. Der Bassagierverkehr ist noch nicht gestattet. Ans Kristiania meldet Stockholms "Aftenbladet": Der

Anlag an dem Berbot für englische Schiffe, die hollandischen Safen nicht zu verlassen, riibre, wie der Kapitan des foeben aus England in Stavanger eingetroffenen Dampfers "Glabil" mitteilt, daber, daß die Englander an der Arbeit feien, ein nenes Dinenfeld gur Berteidigung gegen die beutichen Unterfeeboote angulegen.

Dem "Berl. Togebl." wird aus Stodholm gemeldet: Der erfte Stevermann des nach Swinemiinde aufgebrachten, fbater jedoch freigegebenen Dampfers "Bergbif" hat einem Mitarbeiter von "Stodholms Tidningen" mitgeteilt, daß die Rordice bon frangolischen, englischen und deutichen Minen wimmle. In der Rabe ber danischen Kuste sei von der Besatung eine Angahl Minen durch Gewehr-ichusse unichablich gemacht worden. Eine der auf diese Art verseuften sei der Konstruftion nach gong neu gewesen. Sie hatte die Form eines Kreuzes mit kugelförmigen Bulverbehaltern an allen bier Krenzenden. In der Rabe ihrer Explosionsstelle habe fich die Basseroberfläche mit didem Del überzogen, und ein efclerregender Geruch babe die Luft erfüllt.

Rach Angaben norwegischer Zeitungen find bisher langs der norwegischen Kuste über 600 Minen, aumeift englische, angetrieben oder aufgefischt worden. Allein in Bergen murden 260 eingebracht. Im allgemeinen fonnten die Militärbehörben ben ben Minen entnommenen Sprengitoff für eigene Bwede verwenden, die Minen felbft waren bagegen burchweg unbrauchbar.

#### patriotifche Ausbeuter überall.

Kürzlich beschäftigte sich der französische Semat erneut mit der Frage der Heimarbeit. Es wurden dabei ganz skandalöse Zustände dargelegt. Besonders in der Militärberleidungsbranche herrschen die unglaublichsten Zustände, deren Opfer vor allen Dingen die Franen sind. So wurde nachgewiesen, daß die Intendantur für die Anfertigung von Soldatenmänteln 4.08 Mark zahlt. Der Unternehmer zahlt seiner Näberin

0.72 Mark und einer anderen Arbeiterin, welche die Knopi. löcher macht und Knöpfe usw. annaht, 0.40 Mark pro Mantel Diese Frauen arbeiten 11 Stunden am Lage und bringen es auf einen Lohn von 1.50 bis 1,60 Mart pro Tag. Der Unternehmer verdient alfo an jedem Mantel, für den er 1.12 Mart an Löhnen ausgibt, 2.96 Mart.

Im englischen Unterhause wurde die Ausmerksamseit der Re-gierung darauf gesenst, daß die Reblisdritanten Spillers und Baders im sehten Jahre einen Gewinn von 367 365 Kiund Sterling batten, gegen 89 352 im vorigen Jahre. Der Parlamentdunker-setretär Acland sagte, daß die Arage der Gewinne für Kriegeliefe-rungen den Gegenstand einer Untersuchung bilde.

#### Defterreich-ungarifder Tagesbericht.

Bien, 2. Rai. Amtlich wird verlautbatt: 3n Ruffifd Bolen murbe ber Gegner in einigen Ab. idnitten aus feinen Borftellungen gurud ge worfen. Unfere Truppen gelangten hierbei ftellenweife bis an bie Sindernislinie der feindlichen Saubtstellung. An der Front in Beft galigien und in ben Rar.

then lebhafter Weidingtampi.

Auf den Soben gwiiden Orava und Oportal warfen unfere Ernppen einen heftigen ruffifden Angriff gurud, machten 200 Mann gu Gefangenen, gingen ichlieflich gum Angriff über und eroberten nach hartem Rampfe einen farten ruffifden Stuspunft öftlich ber Sohe Ditr p. Mehrere hundert Ruffen wurden hierbei gefangen; Mafdinengewehre

In Suboft . Galigien und ber Butowina feine Berauberung.

> Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalftabes: b. Sofer, Welbmaricallentnant.

Der Bericht vom Tage zubor meldete außer Artilleriefambfen in Ruffifd-Bolen, Gudoftgaligien und der Bufotvina die Gefangennahme von 500 Ruffen zwischen Orava und dem Oportale.

Der Schlußfat lautete: Oeftlich Trebinje wurden mon. tenegrinische Rrafte, die fich gu weit vorgewagt, durch unfer Artilleriefener gerftreut, ihre Unterfunft gerfiort.

#### Die Ernährungsfrage in Ungarn.

Das Organ der ungarischen Großindustriellen schreibt in feiner Rummer bom 15. April:

"Unter dem Titel "Neue Ernte — neues Brot" veröffent-licht die "Néphava" (das Organ unserer Partei in Ungarn) einen Beitartifel, an dem feiner, dem die Bufunft des Landes und das Wohl der fämpfenden und leidenden Generation auf bem Bergen liegt, acitios vorbeigeben barf. Der Leitartifel der "Rébhava" ift eine Anklage gegen die Regierung — vielleicht leidenschaftlicher geschrieben als wir ihn geschrieben hätten — aber diese Anklagen sind berechtigt und wir für unseren Teil sagen dasselbe. Was dort geschrieben steht, das baben wir bisher auch immer betont, und zwar, daß die Regierung die Erledigung der Lebensmittelfrage nicht von dem Standpunkte aus behandelte, wie die Bevolferung des Landes zu Lebensmittel gelangen und die Borrate zu erschwinglichen Breifen bis zur nachften Ernte an die Konfumenten kommen fonnen, jondern bon dem Standpunfte aus, wie die Grundbesitzer größeren Berdienst erhaschen können. Und dieses Bestreben ist ihr in vollem Masse gelungen: den Preis haben die ungarischen Arbeiter und die städtische Bevölkerung zu bezählen. Unter solchen Untionden ist es gang einsach unmöglich, sich mit den Anklagen des Sozialistenblattes nicht einberstanden zu erklären. "Bir werden beweisen, sagt die "Rephaba", daß die Regierung erst dann die Ausbedung der Zölle anordnete, als man von keiner Seite mehr Lebensmittel erhalten konnte. Wir werden beweisen, daß die Regierung erst dann den Breissteigerungen des Getreides eine Grenze zog, als die Breise dreimal so hoch als sonst waren. werden jene Rede des Ministers öffentlich verlesen lassen, in der es hieß, daß "die Borrate hervorgelockt" werden muffen, weshalb man "die Erhöhung der Breise gestatten mußte". Wir erklären uns auch diesbeziiglich mit der "Réphaba" ein-verstanden. Die heutigen Zustände dürsen sich bei der neuen

#### Jeuilleton.

#### Das finnische Volksepos.

melfachen Schönfeiten bes ber Allgemeinheit wenig befannten Rotionolepos des finnischen Bolfes bebt Brof. Dr. Cremer im "Tirmer" (Derausgeber 3. E. Frbr. v. Gratthuß; Berlog bon Greiner & Pfeiffer, Stuttgart) berbor:

In Anfange des vorigen Johrhunderts unternahmen es einige

Gelehrte und Literaten aus Finnland, eine große Zahl finnifder Bollsbichtungen gu fammeln. Der eifrigfte biefer Commler mar Elias Lomrot, ber Gohn einfacher Leufe und Argt von Bernf. Im Inhre 1834 isberreichte er der Finnischen Literaturgefellschaft eine Sommliting, Die fechgehn Ruven ober Befange enthielt, welche ein Genges von 5000 bis 6000 Verfe bilbeten. Im folgenden Jahre fügte er feiner erften Commlung fedgebn neue Runen bingu und gab diefes Epos, das jeht mehr als 12000 Berje zählte, unter dem Titel Ralewaln ober Rarelifche Runen bes Finnifchen Albertums" auf Roften der Finnischen Literatur-Gefellichaft beraus. Trot bes febr lebhaften Erfolges vergingen Jahre, ahe die erfte Auflage von 500 Exemplacen abgeseht wurde; aber Lonnrot ließ fich nicht entmutigen und bereitete von 1847 an eine zweite Ausgabe vor, die 1849 heransgegeben wurde, noch vollftandiger als die erfte ist und fünfgig Runen mit 22 708 Bersen gablt. Seisdem haben sich die finnischen Ausgaben der Ralewala bermehrt; ein noch bollftan. digerer Text wurde 1887 von A. B. Fordman berausgegeben. Man bet Auszüge baraus zum Gebennch für Schulen gemacht und fie

goffiche überfeht. Diefes Erfolges war Lanntols Bert wert, und ber Argt aus Finnland batte fich um feine Landsleute mohl verdient gemacht. Babrenb langer Johre batte er unter gabllofen Schwierigkeiten song Finnland bis gu ben ruffifden Brobingen durchmanbert, halte bei ben Bouern gelebt, ihre Zurudbaltung und bistveilen ihre Beindfeligfeit burch Bohlwollen und Ginfochheit des Benehmens fibertounden und forgfältig die Gebichte aufgegeichnet, die bon Sängern bei der Abendunterhaltung vorgetragen wurden. Diefe laudaja, runojo, die rittlings einander gegenüber auf einer Bant fagen, fich bei ben Sanden bielten und fich leicht bin und ber wieglen. trugen wechselmeise ihre Berje por, die alle von einem einzigen

ins Schwedische, Deutsche, Ungarifche, Ruffifche, Englische und Fran-

Sanger mit anderen Borten bas wieber aufnahm, was ber erfte gefagt batte, und einen neuen Gebanten binguftigte, ber bon feinem Bogleiter seinerseits wieder aufgenommen wurde. Und was bebondeln die Gebidite dieser Bauern? Die Entstehung von Simmel und Erbe und Die Geburt Bainamoinens, bes etwigen Gangers, ober Beschwörungen und gormeln, mit benen ber boberftebenbe Menich (ber Chamane) Die Elemente banbiet, über feine Beinbe fiegt, Rrantheiten beilt und Bunben ichließt (Fluch bes Gifens, weil es verwundet), oder end noch Borfdriften über die Bflichten der Cheleute (Ratschläge für die Tochter der Wirtin von Bobjola), traurige Ibyllen (Tob der Mino), tragifche Greigniffe (Rulervod Liebesteibenichaft und Tob) ober endlich bie Rampfe ber Belben, Die mehr mit Baubermitteln als mit ben Baffen in ber Sand

Der Inhalt der Kalewola ist schon durch das Borthergehende angedentet; ohnehin ift es ichwierig, eine genaue Bergliederung eines Chos gu geben, in bem Spisoben und rein brifche und bibattifche Stiede im lieberfluß vorhanden find. Jedoch ertennt man giemlich gut zwei Teile. Der erfte hat bie Groberung bee munberichonen Tochter ber Birtin bon Bobjola, ber Frau bes Norblands, des Laubes ber Lappen -

> .Gine Bier von Land und Baffer, Sigend auf der Lifte Bogen, Glänzend an des Himmels Wölbung in dem strahlenden Gewande, In dem schimmerhellen Aleide" —

burch brei Belben bes Landes Ralewala (Finnland?) zum Gegenftant. Dieje belben find: Wainamoinen, ber gottliche Sanger, ber bie finnifde Boefie berfarpert, Ilmarinen, ber gefchidte Schmied bes Sampo, einer Art Bollabium, bon allen begehet, weit fein Befit Glud und Boliftand bringt, und Lemmintainen, ber frobliche Berführer, bem weber Frauen noch junge Radden wiberfteben. Dant ber Zanberhilfe ber Rorblandsjungfrou tragt Almarinen den Gies fiber feine Rebenbuhler dovon, und man feiert die Bauberauf Der Bainambinen gum erftenmal bes Bier befingt:

. Bier entftebet aus ber Gerite, Aus bem hopien gut Getrante; Doch entiteht's nicht ohne Baffer, Ohne Kraft bes wilden Feuers."

Ber gweite Teil beschäftigt fich mit bem Gudgen nach ben Sampo, der nach Imarinens Sodigeit in Bobiola gurudgeblieben ift. Die brei alten Rebenbubler vereinigen fich gu Diefem Buge. Beremag und oft bon gleichem Inhalt waren, wobei ber lette ! Rady vielen Rampfen, in benen Bainamoinen bant feiner Zauber.

macht und bes Zaubers feiner Lieder, die er auf ber melobifchen Rantele begleitet, ben Sieg devontrogt, bemachtigen fich die Belben Ralemalas des Sampo und fliehen damit aufs Meer. Aber bie Birtin bon Bohjola bolt fie wieber ein, und ber Campo gerbricht, als fie fich feiner bemachtigen will. Rue ben Dedel babon fann fie nach Pohjola zurüdbringen — baher die Armut ihres Landes.

Die letie, gang bon Lonnrot bearbeitete Rune ergablt uns bie sehr poetische Geschichte der Jungfrau Marjatta (Maria), deren wunderbares Kind, das sie nach dem Genuß einer Beere empfangen und, bon ihren Eltern berftogen, in einem Stalle gur Belt gebracht hat, alle vorhergebenben Beiden berdunfeln foll. Bor ihm zieht fich ber alte Bainamoinen gurud.

> "Dit ber Gegel lautem Raufden Auf dem lupferreichen Boote, Auf dem erzbeschlag'nen Rochen Bis zum Orte, wo die Erde Und der Himmel sich begegnen. Blieb mit feinem Boot bort baften. Dit bem Rachen borten fteben. Doch gurud lief er bie Borfe, Lieg bas icont Spiel in Suomi, Seinem Boll ließ em'ge Freude, Groben Sang er feinen Rinbern.

Die litererifchen Borgüge biefer Dichtung, Die gang im Bolle verbreitet und gang von Bauern flammt, two man weber Königinnen noch Ritter trifft, find trot munberlicher Gingelheiten und ber Buammenhangslofigfeit, die fich bei einer aufmerkfamen Lektüre enthüllt, in der Tat überaus borhanden.

#### Raben: und Saatkrahenplage.

Bu der Raben- und Rrabenplage, Die fich an vielen Orten recht unangenehm bemerkbar macht, bringt die "Neue Züricher Zeitung interessante Aussuhrungen. Dem Blatt wird geschrieben: Benn im Frühling unsere ebenso nühlichen als argenehmen kleinen Son-ger ihre Jungen aufziehen, lauert an allen Seen und Enden die Kräbe. Der schwarze Unbold sist ausunglich undeweglich auf einem Baume und beobachtet die Orie, wo fleine Bogel gaufig ein- und ausfliegen. Dann begibt er fich in jene Gegend und fucht Baum um Baum, At um Aft ab, bis das Restchen entdedt ift. Sierauf wird ein Bögelchen um das andere ausgerandt und den eigenen Jungen zugetragen. Ich wohne seit zwanzig Jahren an der Peri-pherie der Stadt Obstgärten gegenüber. Das zahr hindurch seht ich soft nie eine Kräbe. Sobald aber die Brutzeit und die Jungen-aufzucht kommt, erscheinen die Krähen und beginnen ihre Kesbach

ente nicht wiederholen. Solange das Land wirtschaftlich adiert ist, solange die Bewohner der Landes so leben, wie in vom Beinde umichloffenen Festung, solange gehört die Die Ernte mit beichlagnabmt nte dem Lande. erden in einer solchen Weise, daß die Spekulation dabei Mändig ausgeschlossen ist, und zu einem folchen Preise, daß na der ärmste Mann in den Stand gesetzt wird, sich trodenes Brot peridoffen au formen.

Wenn nun das Organ der ungarischen Großindustriellen fagt hierauf die "Nephada" — fan soweit geht, daß es fich unseren Forderungen hinsichtlich der Beschlognachme der senen Ernte voll und gang anichtieht und haben will, daß auch e ärunde Mann während des Krieges zu feinem Stiefchen geot fommt, dann foll es diefe wichtige Sache nicht nur durch gien Zeifungsartifel abtun wollen, fondern verentlaffen, daß teine bolitischen Bertreter in der Regierungspartei noch mibrend der Kriegstagung des ungarischen Parlaments olles daran feben, damit die Regierung in diesem Sinne bandle.

#### Bur Cage in Italien.

Aus Kom wied gemeldet: Im Ministerrat wurde der gemisterpräsident beauftragt, mit dem Kommerprösidenten die Tagedordnung der ersten Kommersitung zu vereindaren. Der Beginn der Session wird also nicht vertagt werden, sonpern die Rammer wird om 12. Moi zusammentreten.

Welche Bedeutung die Meldung bot, läßt sich nicht licher In den italiensich-öfterreichischen Berhandlungen ift angebisch eine Banje eingetreien; der öfterreichische Bot-ichafter hole neue Instruktionen ein. Mit den Bestmächten, ipeziell mit Frankreich, sollen gleichfalls Berhandlungen stattgesunden baben, in denen Frankreich Grenzverbesserungen ischen Tripolis und Tunis zugestanden babe. Die italieni-Bresse dener die Zugeständnisse als ganz ungenigend Ans Rom wird weiter gemeldet: Die Maife ier ist in

Ibalien vollständig rubig verlaufen. In Rom den übrigen Samptvlätzen hatte man für die Arbeiter Seiern veranstallet. Die Betriebe waren teilweise geschlossen. Die Wehrzahl der Zeitungen erschien nicht. Bersannuhungen ber organisierten Sozialisten, auf denen sozialistische Abgeorbnete ipracien, wurden abgehalten, ohne daß bemerfenstverte Swifthenfälle boroefommen wären.

Diese Mesdung ist um deswillen wichtig, weil sie dartut, daß die Kriegsbeher nicht wogten, die Berjammlungen zu fibren. Es scheint also, als ob der Friedenswille der italieniichen Sozialdemafracie jest von breiteren Bolfstreisen als ie oebilligt wird.

#### Die italienischen Gewerkschaften und der Arieg.

Die italienische sozialistische Bartei ist entschieden gegen jeden Krieg. Die von ihr vor einigen Jahren abgesplitterte resormistische gartei tritt umso entschiedener für die Intervention ein, desgleichen ein Teil des linken Flügels der Gewerkschaften. Auch der mit der sozialistischen Bartei engoerbundene Gewerkschaftsbund ist prinzipiell gegen den eg. Die Shuwathien seiner Führer sind, wie schon durch sohlreiche Pressengenmen bekannt geworden ist, durchaus gegen Deutschland

Der Genosse Rigola, der auch in Deutschland befannte Sefretär des Gewerlichaftsbundes, hat in feinem Blatte wiederholt seiner Weinung über den Krieg unverhohlen Ausderuck gegeben. Anscheinend im Einverständnis mit seinen Rollegen bat er jett auch iber seine Stellung gur Interventionsfrage Auskunft gegeben, die van der Kriegspartei weidlich ausgeschlachtet wird. Rigola erflärte, daß die Gewerkschaften, die sonst an allen politischen Aftionen direkten Anteil nehmen, jelbswerständlich nicht aufgefordert wurden. fich gegen die Demonstrationen der Interventionisten au wenden, deuen dazu sei die gange Frage auch für die Arbeiter zu ernst. Entsprechend den Anteressen der Arbeiter babe daher die Leitung des Bundes wiederholt betont: Sofortiger und gewaltsamer Widerstand gegen einen Krieg an der Seite der disderigen Berbindeten Deutschlands und Desterreichs; wenn dagegen Italien in den Krieg eintrete, um die nationale Einbeit herzustellen, dann keinerlei tatsächliche Opposition, kein Generalstreil, feine Revolte!

Das bedeutet, daß die Getverkschaften in dieser Frage einen ganz anderen Standpunkt einnehmen wie die Wehrheit des Parteiborftandes, weungleich einzelne Arbeiterfammern on ihrer entidiedenen Opposition gegen jeden Krieg sesthalten.

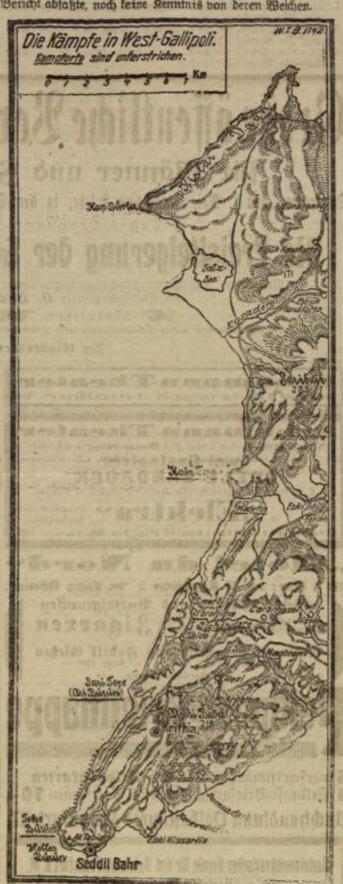
nung und Jagd schon morgens in aller Frühe. Man konn etwa be-skachten, wie die Alten, deren Junge entführt wurden, den Krähen eine Zeillang nachkürzen und hören, wie sie ihrem Elbernjammer eine Feislang nochtlitzen und horen, wie sie ihrem Elfernjammer durch ängillicher Gezwisscher Ansbird geden. Wir sit rein innerstindig, dass man diesem schälichen, unschönen Vogel mit zienem ödstlichen Gestächze nicht nieber zu Leibe geht. In vielen Gegenden eint es so zahlreiche Arwen, das sie, wenn sie sich auf einer Ilesenden eint es so zahlreiche Arwen, das sie, wenn sie sich auf einer Ilese oder einem Ader niederlossen, die sie, wenn sie sich auf einer Ilese oder einem Ader niederlossen, diesen geradezu eine andere Färdung geden. Die Bauern sehen sie nicht ungerne, weil sie ihnen beim Islagen die Engerlinge vertilgen. Aber sie sennen den Schaden, den sie aurichten, diel zu wenig und bergessen, daß es weniger Emperlinge gabe, wenn man urchr nübliche Bögel kätte. Jum Abichnis ber Kruben geschieht nur wenig, weil gar seines ober nur ein lleines Schuggelb verabreicht wird und dem Gogel so ichtwe beigudommen ist. Er ist ungemein schleu, wachsom, findig und repportiert seinen Genossen jede Erscheinung, Bewegung oder Cesahr. Es mitzten geradezu von mehreren Seiten der verschiedene Jäger auf tine Krähengesellschaft siesen, wenn man eines ausrichten wollte. Sie tonnen auch gang gut unterscheiben, ob ber Talertommenbe einen Stod, einen Rechen ober ein Gewehr tragt. Mit großer Frechbeit bleiben fie mandmal fiben, wenn man etwas Ungefährliches in den Händen trägt, wenn man auch einen noch so großen Lärm macht, während sie sich vor dem Jöger schon in großer Eutsernung erheben und die Gesabr weitherum anzeigen. Ein Landwirt ererheben und die Gesabr weitherum anzeigen. Gin Landwirt ererichteten Schadens einwal auf Rraben geschoffen babe. Geit dieser Seit machten sie überall einen Seidenlärm, wo er sich zeigte Unter vohem Gelreische flogen sie ziebenlärm, wo er sich zeigte Unter vohem Gelreische flogen sie ziebeilen weit von ihm weg auf und machten die ganze Gegend auf die drodende Gefahr aufmerksan. Wächten noch andere Freunds unserer lieben Sänger auch auf die kodengesalte hinveisen und namentlich durch das Wittel der Bresse dahn wirken, das endlich einmel der Kadenplage gestenert wird.

#### Leantfreter Theaser.

Im Schaufpielhaus wird hetr Buller beute abend fein Soffipiel mit einem wiederholten Auftreten als Theaterbireftor Striefe beenben. Im "Biberbelg" und zuleht auch im "Registrator auf Reifen", diefem alten ftaubigen Theaterinbentar, hat er großen fall geerntet. Seine Mimit ift bewundernswert. Der Rünftler besitht so hohe Gaben, daß er auf die Biebergabe von Richtigkeiten. wie diefer poffenhafte Registrator es ift, bergidten fonnte.

#### Die Dardanellenkämpfe.

Ueber die Kampse vom 25. dis 29. April liegen don beiden Seiten Berichte vor, deren Bergleich eine leidliche Uebersicht ermöglicht. An sechs Klistenorten haben die Angreiser am 25. April die Ausschiffung versucht, an drei Orten konnten sie sich am Ufer selsten. Kämlich die Franzosen auf der afiatiichen Riffle bei Kumfaleb, von wo fie inzwischen wieder aufs Moer verfrieden wurden; die Engländer am Tefe Burun (und Sedd il Bahr) an der Sidsbibe der Hafbiniel Gallipoli und die Australier und Reufeelander nördlich von Kaba Tepe. Die Engländer konnten fich, während die Türken mit der flärksten seindlichen Gruppe bei Kaba Tepe kämpften, in dem Dorfe Sedd ill Bahr festieben. Bährend des 26. und in der Racht zum 27. April warfen die Türken in Bajoneitkampfen die vordringenden Angreifer fast überall in die Kiffte gurud, ein Teil der Angreifer mußte auf die Schiffe flüchten. Bei bem Riidaug auf die Schiffe vernichtete türkiches Artillerieseuer eine Ansahl Transportfabrzeuge. Die Berlufte der Türken in diesen Kampfen werden als verhältnismäßig gering bezeichnet, die Berluste der Angreifer follen angeblich 10 000 Mann betragen. Der antliche englische Bericht endet: "Die Berlufte des Heeres und der Flotte find der Katur der Sache entsprechend schwer." Derselbe Bericht gibt aber auch an, die Franzosen hätten gegen viermaligen Angriff ihre Stellungen auf dem afiatischen Ufer bebauptet. Bermutlich batte der Berichterstatter, als er den Bericht abfaßte, noch feine Renntnis bon beren Weichen.



Die weitere Entwidlung war den Türken gunftig. Unterm Mai teilt das türliche Sanvteuartier mit:

Der linte fein blide Glugel, ber burch unfere wiederholten Angriffe aus feinen Stellungen bei Raba Tepe nach Rorben in ber Richtung auf Ari Burnu jurud. getworfen wurde, berfuchte geitern bergumerichieren, um fid; bem mirtfamen Glantenfeuer unferer Artillerie au entrieben. wurde aber burd einem Bajonettfturm bon neuem in feine ulten Stellungen am Ufer getrieben. Bei Diefer Gelegenheit erbeuteten wir zwei Dajdinengewehre mit famtlidem Da terial und ber Munition. Der Feind, ber bei Gebb al Bahr an gefdubten Uferftellen gelandet war und fich gedirit hatte aufftellen fonnen, befindet fid gegenmartig folge bes Weuers unferer Batterien auf ber anatolifden Rufte in einer unhaltbaren Lage. Die feinblichen Schiffe, die durch das Feuer ihrer ichmeren Artillerie ihre Streitfrafte an Land ichuten mußten, haben feine Aftion gegen bie Meerenge unternommen.

Das auftralifd-englifde Unterfechoot A E 2" murbe bon unferen Rriegefdiffen bor einigen Tagen gum Sinten gebracht, als es in bas Mar-marameer eingubringen versuchte. Die Befahung, aus brei Offigieren und 29 Colbaten bestehend, wurde gefangen.

bon einem in biefen Gewäffern fahrenben Rrenger aufge-

Heber Athen wird dazu noch aus Mytilene gedrahtet, daß vier englische und frangösische Bataillone, denen der Riidzug von den türkischen Truppen verlegt wurde, die llebergabe verweigerten und vernichtet wurden.

Brivatnachrichten aus den Dardamellen befagen, daß die türkischen Truppen am 30. April durch ihr Feuer mehrere Boote versenkten, in denen der Feind Michtete. Feindliche Kriegsschiffe, die ihre Infanterie decken wollten und durch Granaten der türkischen Batterien wiederholt getroffen wurden, waren gestoungen, sich steridzuziehen. Ein fürkischer Flieger warf erfolgreich Bomben auf fembliche Leriegs.

Die Mailander "Unione" meldet aus Athen: Die wenigen bier ankommenden Meldungen von den Dardanellen bestätigen, daß die Berbündeten abermals auf der gangen Linie gechlagen find. Die tiirfischen Innenforts der Dardanellen naben wieder jeden Annaherungsverfuch ber berbiindeten flotten unmöglich gemocht. Die angreifenden Schiffe erhielten von den türkischen Batterien schwere Treffer. Auf Tenedos find am Montag zwei, am Dienstag drei beschädigte Kriegsichisse eingeschleppt worden. Aus Enos wird dem "Embros"
berichtet, daß von den fünf Landungsabteilungen auf Gallivoli
nur zwei noch als verhanden sestzustellen sind, das Schickal der übrigen drei fei unbefannt.

Gefangenenbehandlung.

Serlin, 2. Mai. (W. B. Nichauslich.) Der omerikanische Botichaster Gerord hat, wie die "B. J." meldet, dem Bertreter der
"United Breß", Adermann, in einer Unterredung über die Lage
der Kriegsoefangenen in Deutschland folgendes mitgeiellt: Seit
dem 20. Matz besuchte ich oder einer meiner Beauftragten die
meisten Orte in Deutschland, in denen englische Kriegsgesangene
sind. Jackon, einer meiner Beamten, der im zehrnor die Getangenerulager in England besuchte, hat auch 20 Lager der Deutschen
besucht und seizende der Age der Gesangenen in Deutschland und England batsächlich gleich ist. In Deutschland sind gesenwärtla über 800 000 Kriegsgesongene von bielen verschiedenen Kawärtig über 800 000 Ariegsgefangen von vielen verschiedenen Kationalitäten, Rassen und Religionen. Besondere Anger wurden für die Inder und Mohammebaner einzerichtet, während Williärgesangene, die der weihen Rasse angehören, Besgier, Briten, Französen, Aussen, Jusammen interwiert worden sind. Dies gilt vielen, der Einstellen, der Einstellen einstellen der Einstellen einstellen einer Einstellen einer Einstellen einer Einstellen eine Gesehren eine Gesehren eine Gesehren einer eine Gesehren eine Gesehr Franzosen. Aussen, zusammen interniert worden sind. Dies gilt nicht nur von den Offizieren, sondern auch den Gemeinen. So kommt es, daß sich manchmal Undehaglichkeiten infolge des gezwungenen Zusammenvohnens von Leuten verschiedener Lebendspepodpheiten ergeben. Dieses Vorgeben wird sedoch als notwendig angesehen, damit nicht gesagt werden sann, es würden zugunsten oder zu ungunften der Gefangenen irvend einer Kationalität Unterschiede gemacht. Daher ist der britische Gesangene überall in der Rinderzahl macht. Daher ist der britische Gelangene überall in der Reinnersant und seinen besonderen Wünschen kann weniger Aufmerkenkeit gesichenkt werden; aber nirpends wurde gefunden, daß irgend eine absichtliche oder offizielle Unterscheidung zu seinen Unsamtien gemach wird. Durch die Botichaft wurden den britischen Gesangenen große Mengen Unisormen, Schube und Unterfleider besonzen uroße Mengen Unisormen, Schube und Unterfleider besonzen erholten. Das Ami des Auswärtigen und das preußische Kriegsministerium baden berrittvillig die Anzegung zur Berbesperung der Boroden, in denen Engländer untergebracht sund, angenommen und ausgeführt. Die Lage dat sich berdesset und verbespert ich weiter. ausgeführt. Die Lage bat sich berbessert und verbessert sich weiter. Zweifellos ist das Ergebnis der Besuche von großem Wert. Es ist zu bedauern, daß die britische Regierung die erste war, die Bestimmungen des darüber getroffenen Absommens zu verlegen und das durch feine Boridaner ju gefährben, indem fie einem Mitglied ber ameritanifchen Bolichaft in Bondon Die Erlaubnis gum Bejuch ber beutschen U.Boot-Gefangenen in Dober berjogte. Außer bon Ind. son besuchten die Lager Dr. Ohnesorg von der amerikanischen Ra-tine und neun andere Lager. Der Botschafter etflärte, er felbst babe die Lager in Döberis, Göttingen, Hannöberischen und Burg bei Ragdeburg persönlich besucht. Er war auch mehreremal Burg bei Ragdeburg persönlich besucht. Er war auch mehreremal in Anbleben, bessen Letter fich wöchentlich mit ihm besprächen. Auch in Aussleben, bessen Leiter sich wöchentlich mit ihm besprächen. Auch die Arrestanzialt von Burg bei Magdeburg habe er besucht. Er selbst babe mit 22 von den IV der im Bergeltung für die Einsperrung der U.Boot-Nannichasien internierten Offizieren gesprochen. Benn auch in vielen Loggern, besonders in Auhleben, Hannöberisch-Minden und in Burg die saniären Bedingungen noch nicht zusreichen iellend seien, so habe die amerikanische Botisches voch den Einburg, dass die beutschen Bedörden beitrebt seien, die Anstände zu beseitigen. Biele start übertriebene Erzählungen seien über die Loge in Aussleben und die ganzen Gesangenenverbältnisse in ausländischen Bedistern erschieben. So wurde fürzlich behandet, die englischen Gesangenen im Göttinger Loger würden schlecht behandet. Der Tage vor dem Empfang dieses englischen Telegramms war ich, sogte der Botschafter, im Göttinger Lager, um an der Einweisung des ersten Kriegsgesangenenbauses des Vereins christlicher junger Minner teilzunehmen. Dr. Ohnesorg und ich kanden des Loger in soder ner teilgunesmen. Dr. Obnesorg und ich fanden bes Lager in jeder Begiebung burchaus vorbifdlich.

#### Deutiche Rriegegefangene in Granfreich.

Die "Bumanite" veröffentlicht eine Folge von Artifeln, in benen ein Mitarbeiter bie Gindride niederlegt, Die er bei einer Befchtigung von Lagern beuticher Kriegsgefengenen empfangen bat. Es hondelt fich um die Lager der gehnten Region, die in den funf Orten Monffort, Coeiguiben, Baintpont, Chatcauneuf und Longered untergebracht find. (Angaben fiber Die Jahl ber Gejangenen fehlen, fie find offenbar bon der Zenjur unterbrudt worden.) Der Berichtcritatter will fein jummarifdes Urteil über bie 25 nen abgeben; er bergichtet bavauf. toie er fich ausbrückt, aus ben Gingelheiten ben Schluf zu gieben, bag das Glanze uneingeschranftes Lob berbiene. Immerhin geht aus feinen Schilberungen hervor, bafg bie Lage ber Gefangenen ben Umftanben nach erträglich, bafg ihre Beschäftigung wie ihre Berpflegung burch beltimmte Berord nungen geregelt ift. Gefangene Offiziere befinden sich in sport bieser Bläbe; sie werden noch den internationalen Beitimmungen behandelt und brauchen nicht zu arbeiten, wiewohl - fügt der Berichterstatter hingu — die militärischen Autoritäten eine Abande-rung dieser lehten Bestimmung ins Ausse gesaßt baben, sich aber darüber noch nicht schliefig geworden find. Was die Wannschaften darüber noch nicht schlinzig geworden ind. Was die Wennscheiten anlangt, so werden sie im Lager in Tischler- und Schniedeberthatten für Brivalunternehmer beschäftigt, oder sie verrichten Arbeiten, die dem Lager selbst zugnie kommen. Außerdem werden die Gefangenen auch zu Arbeiten außerhald des Lagers herangezogen. Sie müssen Steine schlogen, Wege ausbessern oder Hall fällen, sowoll auf Acchnung von Privatunternehmern, wie im Dienste der Militärbervollung. Die Mannschaften, die von Privatunternehmern beschäftigt werden, erhalten besere Betöstigung, besonders größere Aleischrationen und einen Tagessold von W Centimes. Die Studiereitung der Mahlzeiten ift Nöchen überlassen, die Gesange-nen aus übren Reiben selbst gemählt haben. Ineimal am Tage wird Suppe verabsolgt, des Morgens und Abends. Die Brotration deträgt 700 Eramm pro Kopf. die des Vleisches 250 Gramm für bie bon Pribatunternehmern beichaffigten Arbeiter, Die Kranfen und die Elfah-Lothringer, 125 Gramm für die anderen; Gemuse, Karioffeln, Rohl, Karotten 800—1000 Gramm, Reis 60 Gramm. Das Gefundheits. und Befleibungemejen wird von ben gefangenen Conflatern, Coneidern und Schubmachern felbit beforgt. Die Gefangenen find in Kompognien eingeteilt und stehen unter dem Be-fehl unserer (der frangostichen) Offiziere. Diese haben unter sich einen deutschen Eraduierten, einen Keldwebel, der seinerseits eine genommen.
Gin feindlicher H ho roplan, ber den Golf von Alexandre genocht, der feinerfeins eine Genommen.
Alexandre überflog, wurde durch unfer Fener beschieden gum Schlug — das man in den Lagen, die wie Billiür, und es erwedt nicht den Anschein — bewerkt der Fostiglieben killen und fiel in S Meer. Die Trümmer wurden

#### Dermifchte Kriegsnachrichten.

Rach Berichten, Die ber "Bronnichte, Landeszeitung" aus Britfiel gugingen, baben im lebten Monat gegen 70 Brogent ber be lgifden Sabriten ibre Betriebe wieber aufgenommen. Es wird fich freilich bei vielen Fabriten nur um Teifteichöftigung benbein.

Der Schweizer Bundesrat bat laut "Basler Racirichten" auf Ersuchen des Generals Bille und auf Antrag des Militärdepartements beichloffen, zum 10. Nai eine weitere Diblion aufzubieten. Die seit Mitte des 18. Jahrbunderts im Besit Dänemarts

befindlichen weit ind uichen Infeln St. Croix, St. Thomas und St. Jean follen nach "Aftenblabet" vom 25. April an die Ber-

einigen Stoatet obgetrelen worden sein.
Ans Aufensteller: Der Brand bei der Stautscheit wird gemeldet: Der Brand bei der Stautsche Gestlich aft in Konlianza hat hieber 175 Woggons Bau-holz. 1200 Fäffer Petroleum. 1800 Flaschen Mineraldt, 60 000 Flaschen Betroleum und 240 Flaschen Benzin zerftört. Die großen Weierwire für Vetroleum und Benzin, sowie die Fabrikantagen blieben unwersehrt. Die Ansbehnung des Brandfeldes beträgt 2 Seltar.

Ins Londoner Breffebureau melbet, daß bei dem Such. kanal ein Scharmütel zwischen einer fleinen türkischen Mb-teilung und indischer Raballerie stattgefunden bat. Lettere habe einige Wefangene gemacht.

#### Aus der Partei.

#### Dannheimer Brehinbilaum.

Bor 25 Johren, als die Berlängerung des Sozialistengesetes im Reichslag gricheitert war und das neugewählte Varlament feine Ansfict bat, den Ende September verfallenen Wechfel zu prolon-gieren, entstanden überall in Teutschland sozialdemokratische Blätsteren den sehrt wenigen, die sich trob aller Schikane der Verfoszung erbalten hatten. In Baden bekant der "Ofsendurger Bolkstreund", der 1889 noch unter der lehten Barianie "Südweitdeutsiches Solkblatt" dem Ansturm der Inquisition trobte, eine Mitstreiterin in der Mannheimer "Bolksstimme". Sie trat am 1. Mai 1890 ins Leben sit die habigde und baherische Pfalz, in welche das Ofsendurger Parteingan die dashde und kaherische Pfalz, in welche das Ofsendurger Parteingan die dashde wurde. Auch ohne eine einen Versie tiegendssischen Berdindungkreitige Bewosame im 11 habischen Reichen Versiegen bei des das den der Versiegen der der Versiegendssischen Berdindungkreitige Bewosame im 11 habischen Reichen Breffe ties die jozialdemakratische Bewegung im 11. badischen Reichs-konstrukkkreis so. daß am 20. Februar 1890 der Genosse Dreesbach mit dem nationalliberalen Kandidaten in, die Stichwohl kam und ihn mit 14550 Stimmen bet einer Mehrkeit von 2200 mit demokra-tischer dilke schige, Jehl war die Gründung der Parteipreise rasch im die Bahn geleitet.

tischer disse schiet der die Gründung der Parteipresse rasch in die Bahn geleilet.

Am 21. April erichten die Probenunmer der "Bolksstimme. Sozialvolksischen Togeblatt für das werkiätige Bolk der badischbaberischen Kjols". Als Oerauszeber zeichneten August Dreesdach und der technische Leiter Karl Jenh. zurzeit Geschäftskührer der Rürnberger Geschäftsbruckeret. In den 25 Jahren ibres Bestehens bat die "Bolksitumme" ichen manchem Sturm der Reaktion getropt; sie darf an der Eniwicklung der sozialdemokratischen Varfei Badens einen berverragenden Ardeitsteil in Anspruch nehmen. Als politischen Leiter der "Golksitumme" ist sie zahren Genosse darfatorische zeiter der "Golksitumme" ist sie Laufen Vernogreis geschnatze, fatten. Wie der agliatorische, so ist auch der geschäftliche Erfolg in stetem Wachsen vorwärts gekommen. Auch in der geschwärtigen Arriegözeit behauptete die Lasksitumme" ihren einslutzreichen Blatz. Röge ein baldiger Friede ihr ein neues werder der sozialdentofratischen Wachtentsolkung erfehließen!

#### Spielplan der Granffurter Theater.

#### Franffurter Opernhaus.

Montog, 8. Mei: Gleschlossen. (Rühl-Bereins-Kongert.) Dienstag. 4. Mei: (27. Borjtollung im Dienstag-Abonn.): "Die "Tohème". Sew. Br. Miltwoch, 5. Nai. 7 Uhr (zum Besten bes Großen Bensionssonbs der Bereinigten Stadlibeater, neu einstudiert): "Silvana". Rumanische Oper in vier Alten. Nussis don C. M. b. Weber.

Auf. Abonn. Gem. Br. Donnerstag, 6. Rai, 7 Uhr (27. Borftellung im Donnersiag-Abonn.); "Der Rojenfavolier". (Narjchallin: Fr. Lauer-Kottlar a. G.) Gen. Br.

Freitag, 7. Mai, 715 Uhr: Bollsvorstellung bei ermäh. Breisen: "Tell". Auß. Aboun. Samstag. 8. Mai, 7 Uhr: "Die verlaufte Braut". 27. Borstell. im Samstag. Aboun. Gewöhnl. Pr. Sanntag, A. Mai, 7 Uhr: "Königskinder". 27. Borstell. im Sonn-tag. Monn. Gemölnl. Br.

Montag. 10, Mai: Gefchloffen.

Montag. 10. Rai: Geschlossen.
Dienstag. 11. Mai, 7 Uhr: "Robert der Teufel". 28. Borstell. im Dienstag-Aboun. Eewöhnl. Br.
Mittroch, 12. Mai, 6 Uhr: Zu Gunsten des Bereins für Sanitätsbunde. Unter musikal. Leitung des Generalmusikbirektors Armo Walter den der Agl. Hofoper im Rünchen: "Siegfried". (Siegfried" Heinrich Anote; Brünnbilde: Idenka Mottl. Kohbender; Wandberer Baul Bender; Rime: Dr. Haul Kuhn; Erda: Ernestine Färder: saul Bender; Rime: Dr. Haul Kuhn; Erda: Ernestine Färder: saul Bender, Könse.) Aus. Aboun.

#### Franffurter Chanipielhaus.

Montag 3. Mai, 148 Uhr: Lehtes Gaftspiel bes herrn Karl William Buller: "Der Raub der Sabinerinnen". Im Abonn. AL Br.

Diensing, 4. Mai. 48 Uhr: "Der Kaufmann von Benedig". Im Abonn. M. Pr. Mittwoh, 5. Mai, 48 Uhr: "Maria Mogdalena". Im Mb. Kl. Pr. Donnerstag, 6. Nai, 48 Uhr: Bollsvorfiellung bei besonders er-möhigten Preifen: "Bring Friedrich von Homburg". Auß.

Freitag, 7. Mai, 7 Uhr: "Romeo und Julia". Besond. ermäß. Pr.

Mus. Abonn

Samstag, & Mai. 148 Uhr: Zum ersten Mase: "Die Benus mit dem Papagei". Komödie in I Alten von Lothar Schmidt und Emil Schäffer. 37. Vorstell. im Samstag-Abonn. Al. Pr. Sonntag, D. Mai, 144 Uhr: "Alt-Heidelberg". Besond. ermäß. Pr. Auf. Thonn. — 348 Uhr: "Die Schöne vom Strande". Auß.

Abonn. Al. Br. Wontog. 10. Mai, 7 Uhr: "Gob bon Berlichingen". 28. Borftell. im Rantog-Abonn. Al. Br. Dienstag, 11. Bai, 148 Uhr: Molière-Abend. "Die Zierpuppen". Hienauf: "Der eingebildete Kranke". 28. Borftell im Dienstag-Abonn. M. Br.

Rittmed, 12. Aai, 148 Uhr: "Die Benus mit dem Papagei". 28. Boritell. im Rittwoch-Abonn. Al. Pt. Donnerstag, 18. Rai, 148 Uhr: Reu einstudiert: "Im weißen Rösst" Lustpiel in 8 Alten von Oscar Clumenthal und Gustav Kadel-burg. Auß. Abonn. KL Br.

#### Renes Theater.

Ronicag & Mai, 8 llbr (sum lebtenmal): "Lieje Luftig". Aufi. Absan. Bolfstüml. Pr. Dienstog. 4. Mai, 8 llbr: "Das Glüdsfind". Absan. A. Erm. Pr. Witthood, 5. Mai, 8 llbr: Bunter Abend. "Scharmühel". Hierauf: Bunter Teil Zum Schluf: "Die Lore". Absan. A. Erm. Pr. Donnerklag, 6. Mai, 8 llbr (lebtes Gassspiel Albert Steinrück): Baumeister Solneh". (Solneh: Albert Steinrück a. E.) Absan. A. Gen. Pr. Freitag, 7. Mai, 8 llbr: "Der Jugdaron". Auf. Absan. Bolfstüml. Pr.

Samstag, 8. Mai, 8 Uhr (zum erstenmal): "Röffelsprung". Luftspiel in drei Aften von Karl Rößler, Abonn. A. Erm. Br.
Sonntag. 9. Mai, 3½ Uhr: "Das Mustantenmädel". Boltstimt. Br. — 8 Uhr: "Köffelsprung". Auh. Abonn. Erm. Br.
Montag, 10. Mai, 8 Uhr: "Die spanische Fliege". Auß. Könn.
Bollstümt. Pr.

#### Sterbefalle.

#### Musgug aus ben Grantfurter Stanbesbiichern.

- 27. April. Riefer, Aarl Josef Raspar, Schneidergefelle, ledig,
- 36 3., Ribelungenallee 87/41. Abler, Anna Babette. 1 3.. Bornbeimer Landwehr 110. Beld, Luife Maria, geb. Roch, verb., 30 3., Feldfrage 78. Mai. Schweinsberg, Emma Berta, 12 3., Arnbitraße 24.
- 1. Roos, Sufanne Elijabetha, geb. Schenf, Bree., 82 J., Brahms-
- 1. 28 alther, Lina, 20 Stunden, Merianitrage 28.
- 1. Matthes, Raroline Philippine, geb. Bresber, 28me., 64 3., Lange Strafe 4.

#### Mul bem Ediladitfelbe gefallen:

- 22. Aug. Bunn, Johannes, Rustetier, Mechanifer, ledig, 28 J., lette Wohnung Bogelsgefanggaffe 7.
  22. Leu, Walter, Gefreiter, Ingenieur, ledig, 25 J., lette Wohnung Battonnifraße 28.
- 6. Sept. Englin, Friedrich Wilhelm, Unteroffizier, Bank-beamter, ledig, 27 J., lette Wohnung Reuhoffiraße 10. 7. 2 a h. Deinrich, Gefreiter, Menger, ledig, 25 J., lette Woh-
- nung Waferstrafe 2. 8. Bahl, Beinrich, Refervift, Schneiber, lebig, 25 3., lebte Bob-
- nung Im Bruffing 10. 18. Arnold, Rari, Referviff, Sauswärter, lebig, 28 3., lebte
- Wohnung Lange Strafe 4

- Luste | 19, Sillenbrand, Arno Ernst Josef, Sinjähr.-Gest., Student, Br. ledig, 27 I., lehte Wohnung Blücherstraße 8. dolls. 21. Weber, Friedrich, Meservist, Sattler, ledig, 27 J., lehte Bob.
  - 30. Ott.
  - Weber, Friedrich, Reserbift, Sallner, ledig, 20. 3., ieste Bohnung Gutenbergstraße 4.
    Oft. Franzmann, Albert, Mudletier, Kellner, ledig, 28 3., leste Bohnung Berger Straße 58.
    Rob. Rau, Heinrich Christian, Kriegöfreiwilliger, Installateur, ledig, 19 J., lehte Wohnung Keebsiraße 1.
    B frommer, Johann Georg Gottsteb, Ersakreserbift, Bank, beamter, ledig, 21 J., lehte Wohnung Fasanenstraße 14.
    Dez, Gauß, Kranz, Kizeseldwebel, Schuhmann, verh., 25 3., leste Wohnung Kölner Straße 8.

  - 5. Serg, Sugo, Gefreiter, Kaufmann, ledig, 34 3., lette Bob-nung Gandweg 44.

  - 28. Jan. Beter, Deinrich Matthäus, Lanonier, Hutarbeiter, verb., 24 J., lebte Wohnung Herbartstroße 23.

    8. Jebr. Jung, Richard, Mussetier, Lebrer, leb., 27 J., lebte Wohnung Sabsburgerallee 6.
  - 19. Otten bacher, Christian Wilhelm, Wehrmann, ledig, 23 3., leste Bohnung Grüneburgweg 73. 4. Mars. Schade, Friedrick, Unteroffizier, Buchbalter, ledig.
  - 4. Mars. Schabe, Friedrich, Mitterdiffier, Budballer, febig.
    35 J. lehte Wohnung Elbestraße 11.
    9. Müller. Ougo, Gefreiter, Schlösser, berh., 37 J., lehte Wohnung Germaniaplah 43.
    16. Ound, August Josef. Musletier, Kousmann, ledig. 21 J. lehte Wohnung Trierische Gasse 5.
    27. Siegel, Johann, Unterositizier d. R., Schreiner, ledig. 28 J.

  - leite Wohnung Deibeitraße 10. Gereiter, Kaufmann, ledig, 22 J., lette Bohnung Augsburger Straße 23. April. Bengenhöfer, Johann Wilhelm, Landsturmmann, Lodindiener, ledig, 34 J., lette Bohnung Große Eichenheimer
  - Rodel, Beinrich, Musferier, Raufmonn, ledig. 24 S., lette Bohnung Luffenftrage 128.

# Große öffentliche Versammlung

### für Männer und Frauen

Donnerstag, den 6. Mai, abends halb 9 Uhr, in der Ctadthalle, Dominifanergaffe.

Tages - Orbnung:

#### Die Preissteigerung der Lebensmittel

Referenten: Die Berren Reichstagsabgeordneter Dr. Duard und Stadtberorbneter &. Sopf.

Distuffion. Til In Anbetracht diefer febr wichtigen Angelegenbelt wird einem febr gablretchen Befuch entigegengefeben.

Der Ginberufer: 3. 21.: 5. Bittid.

#### Schumann-Theater Heete abond 8 Uhr: Das Stadtgespräch "Extrablatter". 250

Schummun Theater Nur Mittwoch den 5. Mai und Donnerstag den 6. Mai:

zwei Gastspiele ADELE SANDROCK

K. K. Hofschauspielerin vom Hofburgtheater in Wien

in 99 E C Tragodie des Sophokles. Preise der Plätze: von 50 Pig. bis Mk. 15.

### "Motel du Nord"

Ab 4 Uhr: of 2 Kapellen 2 - Elias Römer. Gewertichafte und Barteigenoffen verlangt überall and nur rein Bigarren

Bigarren- Genoffenschafte : Fabrit Gießen

Die Geichäftsteitung.

# Zelopost=Brieim

6 vorschriftsmäßig bedruckte Relbpoftfarten Feldpoft-Briefumichläge nebft Briefbogen 10-3,

Buchhandlung Volksftimme Krankfurt-III.

#### Sozialdemokratischer Verein für den Wahlkreis Frankfurt a. M. Distrikt Westend.

#### Nachruf.

Nach längerer Krankheit verschied im Alter von 86 Jahren unsere treue langjährige Genossin

### Lina Fiebig.

Wir werden ihrer stets in Ehren gedenken. Der Vorstand.

Die Beerdigung fand bereits statt.

Verein "Arbeiterschutz" Dörnigheim. Freie Turnerschaft Dörnigheim.

#### Todes-Anzeige.

Wir machen hiermit die schmerzliche Mitteilung, dass unser langiähriges Mitglied und Ehrenmitglied

### Andreas Roth

infolge einer Operation im Alter von 68 Jahren verstorben ist. Ehre seinem Andenken

Die Vorstände. Die Beerdigung findet Dienstag den 4. Mai. nachmittags 6 Uhr. in Dörnigheim statt.

# - Tüchtige -Fahrrad

Soufmader, auf neue Breeit gel Monatofrau für vermittags ge-fucht Dahlmannfrage 9, 3.

Weilwerke 6. m.

Rödelheim.

3 met Simmerwohnungen fof. 3. vm 3 mab. Roblenger Strafe 40, p. f.

Berren- und Damenfioffe Refte für Knaben-Anjuge Hofen uftv. 190 J. Langenbach Nacht. ar meinenntalle ar

#### \*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\* 🖁 Herren- u. Damenschneiderei Anfertigung nach Maß

Reparaturen, Reinigen, Ber-änderungen. Aufbügein 2c. billig und gut. 60 M. Daus, Roblengerftr. 8. 2 \*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*

#### Riejengroßes Lager feine neue und von Merrschaften mentg getragene

#### Anzüge Daletots !

Frad., Emofing, und Gebrod. Engine, Bojener Mantel, Gummi-Mantel, Belerinen :: :: Bofen. Alles nur gute Qualithte

ben allerbilligsten :: Preisen :: b. Schneid. 28. Machacet Raufhaus für

Monntsgarderoben Töngesgasse 33, 1.

## Achtung

Durch Eriparung hob. Ladenmiese vin ich in der Lage, Gerreu-Unjüge, ichöne Karb., dlau, grau, draun, grün und gestreift, mit und ohne itmicklaasdeien vim., 1-u. Eretbia, au & 12. 14. 16. 18, 20, 22, 24 u. dober obzugeden. — Jünglings - Muzüge in jeder Pertolage. Gerner werden Rah-Unjüge, auch wenn Stoffe genen werden, billig angefertigt. Classefie febr billig abzugeden. Gerren Enfere Gebr billig angefertigt. Classefie febr billig, nach Rah und fertig.

Herrenschneider "" Bergerstr.107.1.

# Erscheint 2mal wöchentlich

Bei Einkäufen bitten wir unsere Leser, nachstehende Adresses beachten zu wolles.

Cigarren u. Cigaretten Albert Frank. Speicresstr. & Specialititi

Neue u. getr. Kleider u. Stiefel K. Sondhelmor, Buchgane 5 🔞 | Messer u. Walten |

Ludwig Dotzert, Fabrcane 102 Möbel

Garl Goltz, verm, Tauber & Boltz, Ge. Schuhwaren

#### S. Enders, Bergerstr. 55 Höchst u. Umg.

Chr. Beck, Konigsteinerstrasse 22 Friedr, Heck, Königstetnerstrasse 265 Höchster Brauhaus Kranbler, Dr. Komell's Aspfelchempagner
D. Holzmann, Konigsteinerstrasse 15 A. Lipmann, Mode-Magazin Kauthaus Schiff, Welsewards,

### Griesheim a. M.

Chr. Schönewald, Köntgsteinerstr 26

Konfektion, Putz, Senatze, Kurzwaren

Schuh-Friedrich, Neustrass 16.

#### Homburg

G. Draing Mehl., Collegeste (3) Saren, Optik Gehr. Kaitn, Kurz-, Wolse-, Wolf- u. Banu-Mainzer & Hirsch, Haza- v. Küchon-

#### Hanau a. M.

C. W. Attmann, Fahrstr. S. Krawatten, J. Bailly, Schnurstrasse 6a. Kleiderber Kausel & Jacobi, Narsbestr. 20 Garne, Well-Lindenstr. 4, Stiefel, gut, billig. A. Wundrack, Rosenstr. 27, Uhren, Sold-Wm. Zentner, Salastr. 30 Drogett.

#### Fechenheim.

Gebr. Stern, Marren- u. Damengarderel